

Faktenblatt 81

«Je me bouge pour ma santé» – Plattform zur Erleichterung des Zugangs zu angepassten Bewegungsangeboten

Erkenntnisse aus Pilotphase und Selbstevaluation 2019–2021

Abstract

Verfügbare Bewegungsangebote sind Menschen mit chronischen Krankheiten oder nichtübertragbaren Krankheiten (NCDs) nicht ausreichend bekannt und werden von ihnen nicht ausreichend genutzt. Sie sind nach Krankheiten gegliedert und oft schlecht auf individuelle Bedürfnisse zugeschnitten. Das Projekt «Je me bouge pour ma santé» zielte darauf ab, durch die Kategorisierung der verfügbaren Bewegungsangebote und die Bereitstellung auf einer zentralen Website Synergien zwischen den einzelnen Anbietern verschiedener Bereiche im Kanton Waadt zu schaffen. Auf der Plattform jemebouge.ch, dem Hauptprodukt des Projekts, finden sich mehr als 300 angepasste Bewegungsangebote (Stand: Ende Mai 2021). Dabei handelt es sich um ein digitales, von Fachpersonen, Expertinnen und Experten aus dem Bewegungsbereich entwickeltes und angepasstes Tool, welches Personen mit chronischen Erkrankungen oder entsprechend gefährdeten Personen einen erleichterten Zugang zu diesen Angeboten bietet. Ermöglicht wird dies durch die gebündelten Anstrengungen der beteiligten Akteurinnen und Akteure.

Die Selbstevaluation des Projekts ergab, dass die Website einen hohen Bekanntheitsgrad hat, mit mehr als 800 Usern pro Monat, von denen die meisten die Website als generell hilfreich und auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten empfinden. Der im Projekt «Je me bouge pour ma santé» erprobte Ansatz hatte positive Auswirkungen. Eine Verbreitung auf andere Kantone scheint auf Grundlage der gemachten Erfahrungen und der Ergebnisse der Selbstevaluation empfehlenswert.

«Je me bouge pour ma santé» wurde 2019 bis 2021 von Gesundheitsförderung Schweiz im Rahmen der Projektförderung Prävention in der Gesundheitsversorgung (PGV) unterstützt.

Inhaltsverzeichnis

1	Das Projekt «Je me bouge pour ma santé»	2
2	Umsetzung und Wirkungen	2
3	Fazit	7
4	Eckdaten zum Projekt «Je me bouge pour ma santé»	8

Erzielte Wirkungen

Auf der Verhältnisebene:

- Mitte Mai 2021 gab es auf der Website jemebouge.ch über 300 angepasste Bewegungsangebote.
- Damit bietet sie einen zentralen, leicht zugänglichen und einfach zu nutzenden Ort, an dem der individuellen Konstitution angepasste Bewegungsangebote zu finden sind.
- Ein Konsortium vereint Institutionen zu den wichtigsten chronischen Krankheiten sowie Expertinnen und Experten für Gesundheitsförderung und Prävention im Kanton Waadt.

Auf der Ebene der Patientinnen und Patienten sowie der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren:

- Die Website ist bekannt und wird bereits von über 800 Personen pro Monat genutzt.
- Die meisten User halten die Website für nützlich und auf ihre Bedürfnisse zugeschnitten.

1 Das Projekt «Je me bouge pour ma santé»

In der Schweiz bewegen sich 28% der Bevölkerung zu wenig. Dies wirkt sich sowohl auf der individuellen Ebene als auch auf die Gesamtbevölkerung aus. Die positiven Auswirkungen körperlicher Bewegung sind für alle Phasen nachgewiesen, in Bezug sowohl auf die Verhütung nichtübertragbarer Krankheiten (NCDs) als auch auf die Unterstützung der Behandlung und der Verhinderung von Komplikationen bei Betroffenen. Dadurch lässt sich das Risiko von Herz-Kreislauf-Erkrankungen, Bluthochdruck, Diabetes und bestimmten Krebsarten reduzieren. Sie spielt auch eine wichtige Rolle bei der Behandlung einiger NCDs und wirkt sich positiv auf die Energiebilanz sowie auf die psychische Gesundheit aus. Das angepasste Bewegungsangebot im Kanton Waadt ist umfangreich, aber verstreut und hat Mühe, die Patientinnen und Patienten zu erreichen, speziell die sehr vulnerablen. Grund hierfür ist die Diskrepanz zwischen dem Angebot und den Erwartungen und Bedürfnissen der betroffenen Personen (Kosten, Ort, Bewegungsniveau). Zudem wissen die Ärztinnen und Ärzte nicht, wo ein der körperlichen Konsti-

tution der Patientinnen und Patienten angepasstes Bewegungsangebot zu finden ist. Die derzeit geringe Verbreitung der Bewegungsangebote in der alltäglichen medizinischen Praxis lässt sich auf fehlende Entscheidungshilfen, Tools und Kenntnisse für die Erteilung derartiger Beratungen zurückführen. Das Projekt «Je me bouge pour ma santé» zielte darauf ab, angepasste Bewegungsangebote zentralisiert bereitzustellen und besser an die Bedürfnisse und Erwartungen von Personen mit chronischen Krankheiten oder entsprechend gefährdeten Personen auszurichten. Gemeinsam mit dem Projekt «Pas à Pas+» erfolgt eine koordinierte Betreuung gesundheitlich beeinträchtigter Personen. Prävention und Behandlung werden nicht voneinander abgegrenzt – alle erhalten ein auf sie zugeschnittenes Angebot zur Wiederaufnahme körperlicher Aktivität. Das Projekt potenziert den Beitrag der Gesundheitsligen, Patientenverbände und kommunalen Organisationen durch eine Förderung der Zusammenarbeit und den Einbezug von Präventionsexpertinnen und -experten.

Unabhängig vom Gesundheitszustand, dem sozioökonomischen Status und den körperlichen Fähigkeiten werden die Menschen ermuntert, mithilfe an ihre Bedürfnisse und Vorlieben angepasster Bewegungsangebote aktiv zu werden und dabei ihre Lebensweise nachhaltig zu ändern. Dadurch ist das angepasste Bewegungsangebot leichter zugänglich und umfassender. Es wird eine Interventionskette geschaffen, die von den Empfehlungen einer medizinischen Fachperson bis hin zur Wiederaufnahme regelmässiger Bewegung reicht und für die grösstmögliche Anzahl Personen zugänglich ist. Die Stärkung der Prävention in der Gesundheitsversorgung über die Erfassung und die gemeinsame Nutzung von Leistungen ist seitens des Kantons Waadt, der das Projekt mitfinanziert, erwünscht.

2 Umsetzung und Wirkungen

2.1 Ressourcen, Umsetzung und erbrachte Leistungen des Projekts

Das Projekt «Je me bouge pour ma santé» wurde von 2019 bis 2021 von diabètevaud, der Krebsliga Waadt, der Lungenliga Waadt, der Rheumaliga Waadt, der Ligue vaudoise contre les maladies cardiovasculaires, der Graap-Fondation (Groupe d'ac-

cueil et d'action psychiatrique), Unisanté und der Krebsliga Schweiz durchgeführt, mit Unterstützung durch Gesundheitsförderung Schweiz und den Kanton Waadt.

Nach Gründung dieses Konsortiums (siehe Strukturplan, [Abbildung 1](#)) und der Verabschiedung einer Partnerschaftvereinbarung wurden in einer ersten Projektphase zunächst die Kriterien für angepasste Bewegungsangebote definiert, anhand derer die Angebote ausgewählt und in standardisierter Form beschrieben werden sollten. Diese Arbeit wurde in Zusammenarbeit mit Partnerinnen und Partnern, Anbietern, Fachpersonen und Nutzenden der angepassten Bewegungsangebote durchgeführt und vom Institut für Sportwissenschaften der Universität Lausanne (ISSUL) unterstützt. Besonderes Augenmerk wurde auf mögliche Hemmnisse gelegt, die den Zugang zu den Angeboten verhindern könnten (z.B. Preis, Durchführungsort, Kurszeiten), sowie

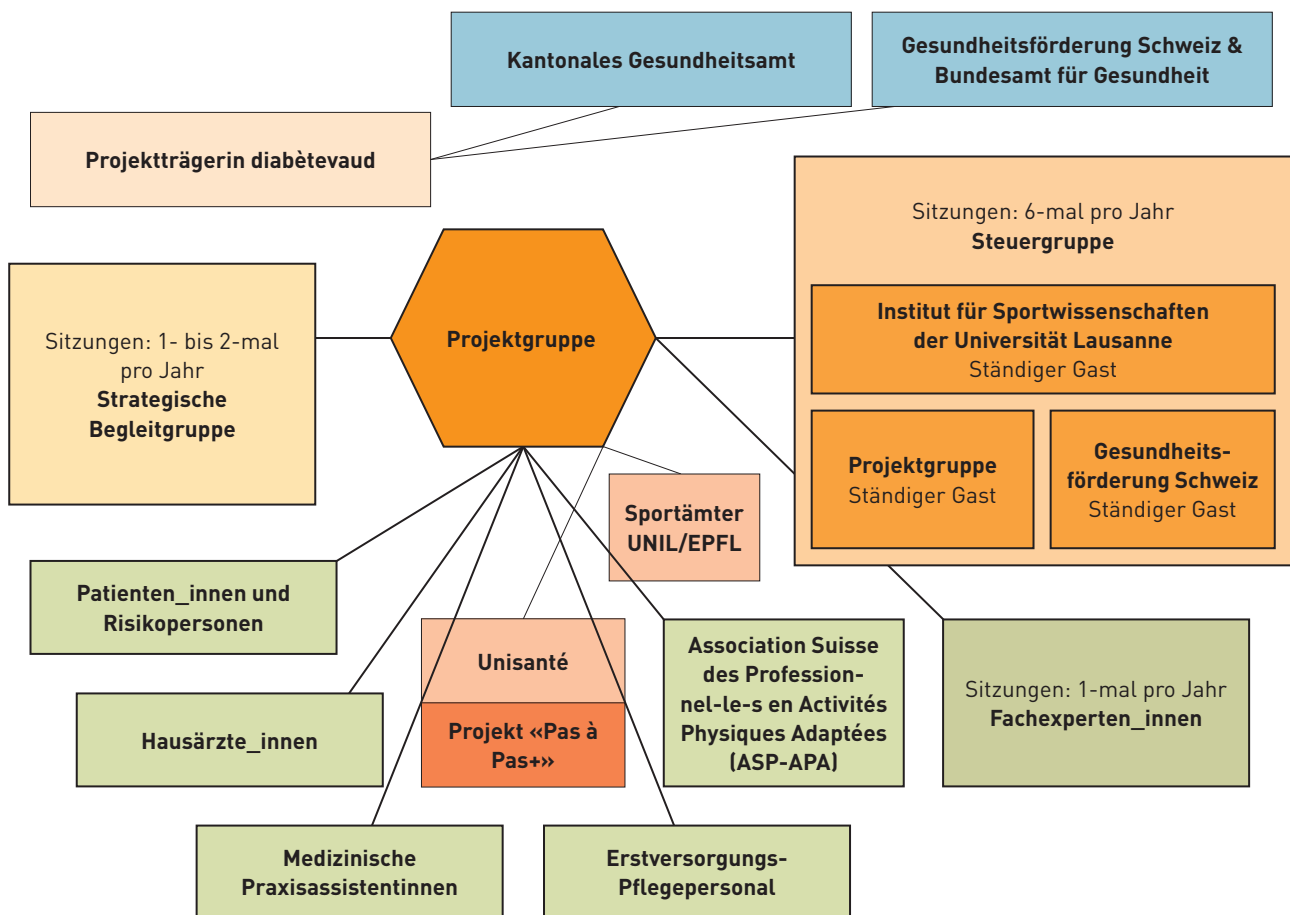
auf die Qualität. Parallel dazu legte das Projektteam ein Pflichtenheft fest und arbeitete mit dem Auftragnehmer an der Entwicklung der Website [jemebouge.ch](#), deren erste Version Anfang November 2019 online ging. Im September 2020 ging eine zweite, mehrsprachige Version der Website online, die es den Usern ermöglichte, Informationen über einen Aktivitätensteckbrief zu teilen.

Bis Ende Mai 2021 lieferte [jemebouge.ch](#) mit der Anzahl angebotener Leistungen (ca. 300) sowie der Anzahl Anbieter (ca. 170) zwei erste überzeugende Ergebnisse.

Anfang Februar 2020 wurden auf Facebook und LinkedIn Seiten für das Projekt «Je me bouge pour ma santé» eingerichtet, die von den Akteurinnen und Akteuren des Gesundheitswesens gut aufgenommen wurden. Das Projektteam und die Partnerinnen und Partner haben seither regelmässig Beiträge in diesen beiden sozialen Netzwerken veröffentlicht.

ABBILDUNG 1

Organigramm «Je me bouge pour ma santé»



Die Zielgruppen wurden so auf verschiedenen Wegen informiert: Newsletter der Partnerinnen und Partner, Verbreitung an deren Mitglieder, soziale Medien, Werbevideos (YouTube), Präsenz bei Veranstaltungen, Präsentationen auf Konferenzen und Kongressen, Sitzungen mit Organisationen aus verschiedenen Bereichen (Gesundheit, Bewegung und Sport, Soziales) sowie eine Informations- und Sensibilisierungskampagne.

Die Gesundheitskrise, die im März 2020 begann, brachte das Projekt erheblich durcheinander. Dank kontinuierlicher Evaluation und Anpassung konnte das Team dieses Problem mit der Einrichtung der Seite «Bewegen Sie sich zu Hause» auf der Website entschärfen. Diese willkommene Initiative – über welche das Bewegungsangebot per Video virtuell genutzt werden kann – war ein echter Erfolg: Im Zeitraum vom 13. April bis zum 15. Mai 2020 war «Bewegen Sie sich zu Hause» mit 360 Aufrufen die meistbesuchte Seite der Website.

An finanziellen Ressourcen standen dem Projekt insgesamt 270 000 CHF zur Verfügung, 200 000 CHF davon aus der PGV-Projektförderung (Tabelle 1). Für

die Projektleitung und -koordination waren rund 108 000 CHF erforderlich. Die Kosten für Administration, Infrastruktur, Selbstevaluation sowie Weiterbildungen für das Projektpersonal beliefen sich insgesamt auf etwas über 25 000 CHF.

Für die Kommunikation mit Multiplikatorinnen, Multiplikatoren, Patientinnen und Patienten wurden etwa 21 000 CHF ausgegeben. Rund 60 000 CHF wurden in die Entwicklung des Informationssystems für die Website des Projekts investiert.

Das Projekt wurde um sechs Monate (bis Juni 2021) verlängert, um die Plattform «Je me bouge pour ma santé» bei den Zielgruppen sowie in anderen Kantonen weiter zu bewerben sowie ihren Impact und ihre Nutzung zu evaluieren.

2.2 Umsetzung und Wirkungen

2.2.1 Wirkungsorientierung, Wirkungsmodell und Selbstevaluation des Projekts

Alle von Gesundheitsförderung Schweiz geförderten Projekte sind der Wirkungsorientierung verpflichtet. Sie richten ihre Projektaktivitäten an einem Wirkungsmodell (Abbildung 2) aus, welches die beabsichtigte Wirkungslogik aufzeigt.

Die Wirkungen des Projekts «Je me bouge pour ma santé» wurden im Rahmen einer Selbstevaluation überprüft.¹ Grundlage dafür waren folgende Daten:

- Statistiken der Website
- Bewertungsfragebogen (online) für die User der Website (N = 48)
- Fokusgruppen, die mit Gesundheitsfachpersonen durchgeführt wurden
- Qualitatives Feedback der Projektpartnerinnen und -partner

Aufgrund der Situation während der Coronavirus-Pandemie konnten die meisten auf der Website ausgeschrieben Angebote nicht stattfinden, da es sich um Präsenzveranstaltungen handelte. Es war daher nicht möglich, die User zu befragen, inwieweit die Nutzung der Website die Inanspruchnahme von Bewegungsangeboten gefördert hat. Der Evaluationsbericht konzentriert sich daher auf die Akzeptanz der Website bei den Zielgruppen.

TABELLE 1

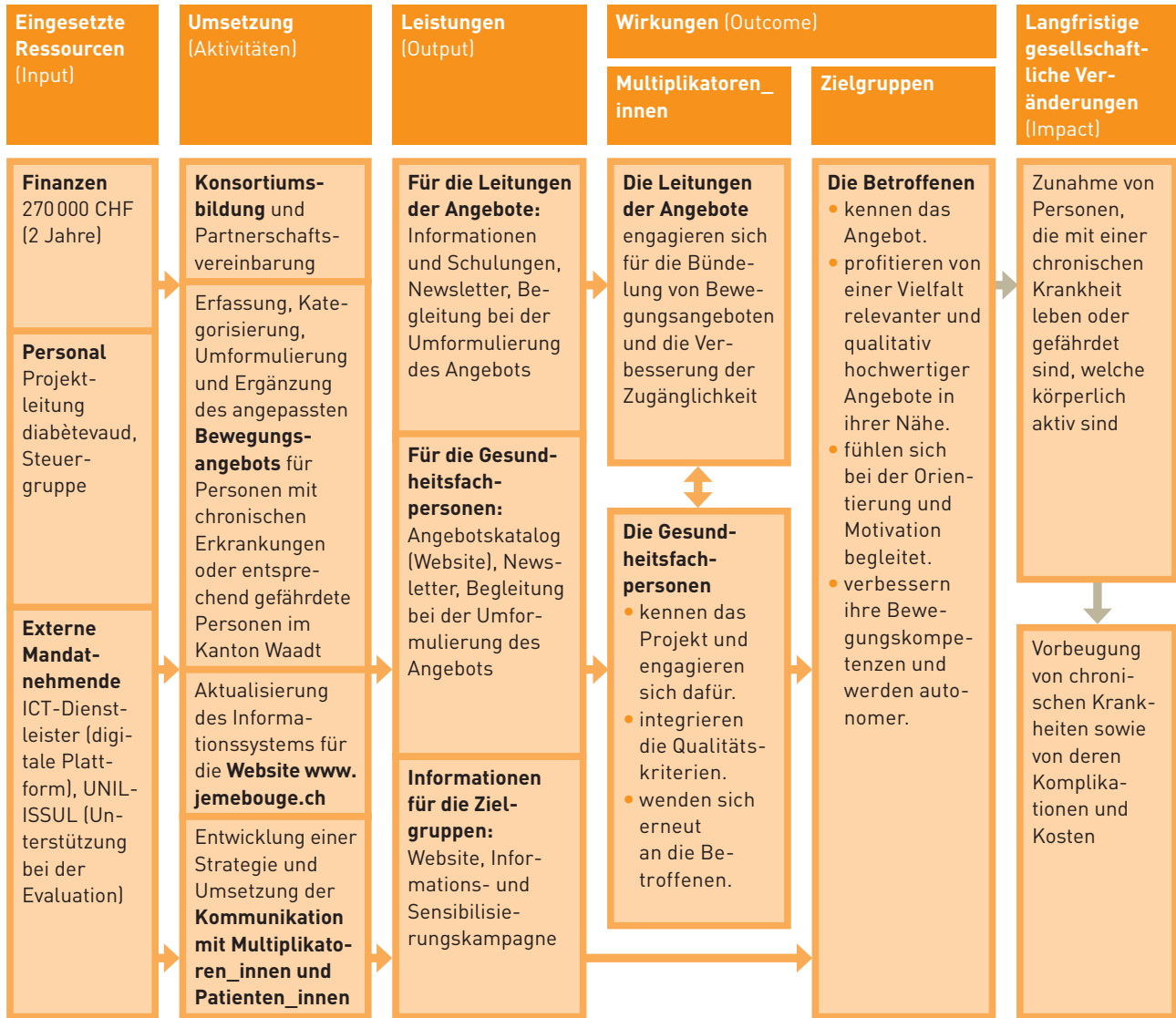
Projektrechnung «Je me bouge pour ma santé»

Einnahmen	2019 (Vertragsjahr 1)	2020 (Vertragsjahr 2)
Gesundheitsförderung Schweiz	100 000	100 000
Eigenmittel	3 000	3 000
Drittmittel	35 000	29 000
Ausgaben		
Projektleitung/-koordination	52 125	56 771
Ausbildung/Weiterbildung/ Beratung	2 500	2 600
Kommunikation/Marketing	2 642	18 369
Evaluation	5 000	5 000
Administration/Infrastruktur	3 000	7 107
Projektspezifisch: Mandat zur Entwicklung einer technischen Plattform	47 787	16 132

1 Siehe [Evaluationsbericht «Je me bouge pour ma santé»](#).

ABBILDUNG 2

Wirkungsmodell «Je me bouge pour ma santé»



2.2.2 Nutzung und Akzeptanz der Website durch Anbieter, Fachpersonen und Betroffene

Auf jemebouge.ch finden sich über 300 angepasste Bewegungsangebote von mehr als 170 Anbietern in einheitlicher Form, die sowohl Personen, die wieder in Bewegung kommen wollen, als auch Fachpersonen zugänglich sein sollen, die sie in dieser Hinsicht beraten und orientieren. Nach eineinhalb Jahren hat die Website bereits einen hohen Bekanntheitsgrad und wird gut genutzt: In 19 Monaten, von denen neun durch die Einschränkungen aufgrund der Pandemie betroffen waren, zählte jemebouge.ch über 8000 User, 800 pro Monat während der Zeit, in der die angebotenen Aktivitäten tatsächlich zugänglich

waren. Bei etwa drei Viertel der User handelt es sich um Nutzniessende von angepassten Bewegungsangeboten, bei einem Viertel um Fachpersonen. Die Absprungrate von 46% zeigt, dass ein grosser Teil der User mehrere Seiten der Website besuchen. Die Evaluation war schwieriger, da viele Aktivitäten aufgrund der Pandemie nicht stattfinden konnten. Trotz der geringen Anzahl Antworten auf die Online-Umfrage (83 Teilnehmende, von denen 48 die Website bereits genutzt hatten) kann die durchschnittliche Zufriedenheit mit der Website mit 4 von 5 (gut) als Hinweis auf eine gute Akzeptanz gewertet werden.

2.2.3 Akzeptanz bei den beteiligten Fachpersonen und den Anbietern angepasster Bewegungsangebote (Multiplikatorinnen und Multiplikatoren)

Die Fachpersonen, welche die Website nutzten und den Fragebogen beantworteten (N = 16), hielten die Website im Allgemeinen für nützlich. Es wurden Bedenken dazu geäußert, ob die Website auf die Bedürfnisse eingehen kann – möglicherweise aufgrund der gesundheitlichen Situation. **Abbildung 3** zeigt die Zufriedenheit der Fachpersonen mit den verschiedenen Aspekten der Plattform im Detail. Von den Fachpersonen, die antworteten, dass sie kein Bewegungsangebot für ihre Patientinnen und Patienten finden konnten, gab die Hälfte an, dass es in ihrem jeweiligen Kanton kein Bewegungsangebot gab.

Anbieter von angepassten Bewegungsangeboten auf jemebouge.ch, die den Fragebogen beantworteten (N = 26), fanden die Website ebenfalls sehr hilfreich. Sie bewerteten sie als nutzerfreundlich und das Angebot als breit. Weniger einig waren sie sich jedoch hinsichtlich der Attraktivität, der Verständlichkeit sowie der Fähigkeit der Website, zu motivieren und die Bedürfnisse der User zu erfüllen (**Abbildung 4**).

In den beiden Fokusgruppen, die mit verschiedenen medizinischen Fachpersonen und Anbietern von Bewegungsangeboten durchgeführt wurden, wurden die Themen Nutzung und Zugänglichkeit der Website, Verbreitung, Angebote und Aktivitäten sowie Ästhetik und Lesbarkeit der Website diskutiert. Daraus ging hervor, dass die Website als umfassend,

ABBILDUNG 3

Meinung der Fachpersonen, die auf jemebouge.ch ein Bewegungsangebot für ihre Patientinnen und Patienten suchten

● Sehr einverstanden ● Einverstanden ● Weder noch ● Nicht einverstanden

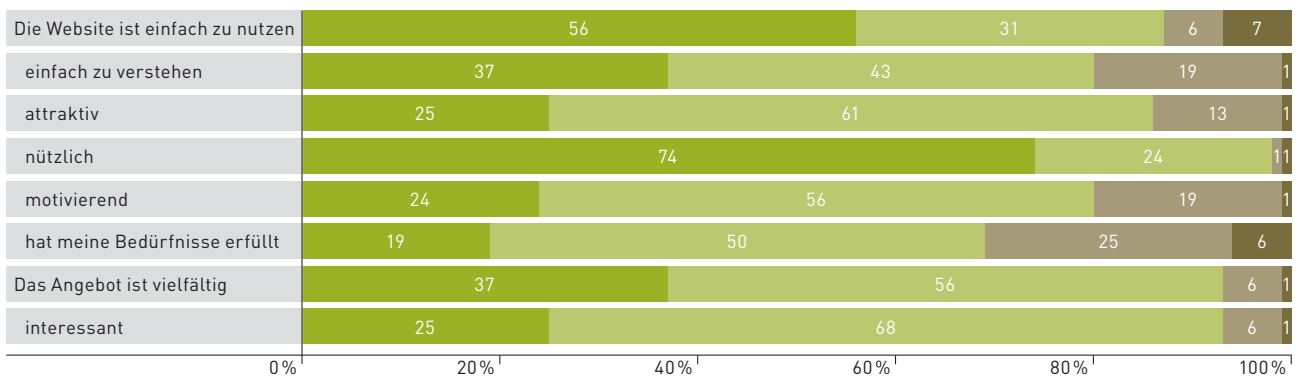
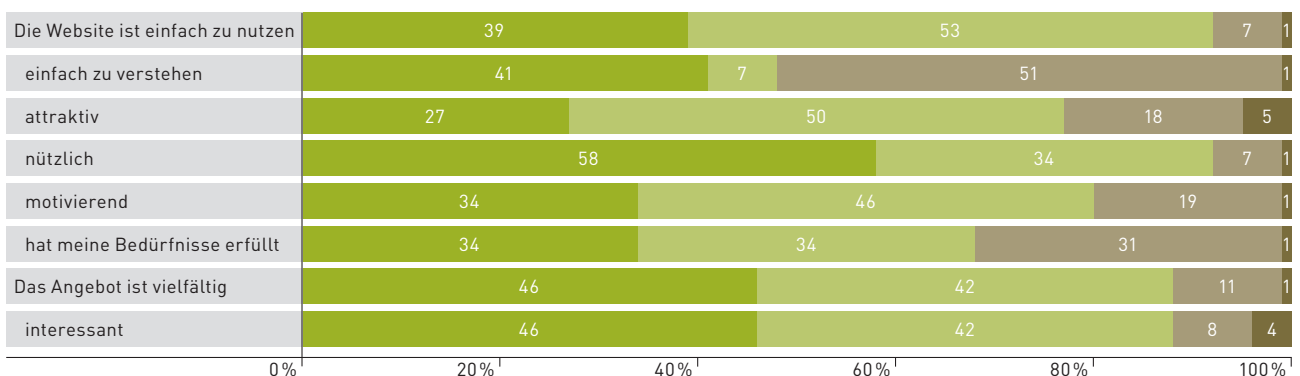


ABBILDUNG 4

Meinung der Anbieter, die auf jemebouge.ch ein angepasstes Bewegungsangebot verbreiteten

● Sehr einverstanden ● Einverstanden ● Weder noch ● Nicht einverstanden



nützlich, leicht zugänglich und einfach zu nutzen angesehen wird. Wie jede Website kann sie nur schwer die Bedürfnisse von Personen erfüllen, die dieses Tool schlecht beherrschen, ebenso wie von Personen, die unentschlossen sind, welche Aktivitäten für sie geeignet sein könnten. Umso wichtiger ist aufgrund dieser Einschränkungen die Zusammenarbeit mit medizinischen Fachpersonen, welche die End-User bei der Suche nach einer für sie geeigneten Aktivität auf jemebouge.ch unterstützen können. Dieser Aspekt ist bei der Kommunikation und Verbreitung zu berücksichtigen. Bezüglich der Angebote und Aktivitäten wurden verschiedene Vorschläge gemacht, wie sich die Suche durch die Erweiterung der Angebote sowie der Beschreibungen und Filter erleichtern lässt. In ästhetischer Hinsicht schliesslich wird die Website als nutzerfreundlich eingestuft, sie könnte aber noch mehr auf visuelle Inhalte setzen, um die User aufzuklären und zu motivieren.

2.2.4 Auswirkungen auf die interorganisationale Zusammenarbeit (Verhältnisebene)

Das Konsortium vereint Institutionen, die die wichtigsten chronischen Krankheiten vertreten, sowie Expertinnen und Experten für Gesundheitsförderung und Prävention. Die Schnittstellen zwischen dem Versorgungssystem, dem Präventionssektor und dem Gemeinwesen im Kanton Waadt wurden verstärkt. Es wurde eine enge Zusammenarbeit mit dem Projekt «Pas à Pas+» aufgebaut und während der gesamten Laufzeit des Projekts aufrechterhalten.² Das Feedback der Projektpartnerinnen und -partner zeigt, dass

- die Konsortiumspartnerinnen und -partner einen echten Mehrwert des Projekts sehen;
- ein starkes Netzwerk von Ligen um konkrete operative Ziele herum aufgebaut wird;
- das Projekt eine gemeinsame Vision und koordinierte Aktionspläne für den Einsatz im gesamten Kanton vorschlägt.

3 Fazit

Auf Grundlage der vorliegenden Resultate wird das Pilotprojekt «Je me bouge pour ma santé» als erfolgreich bewertet.

3.1 Erkenntnisse

Durchführung und Selbstevaluation des Projekts «Je me bouge pour ma santé» zeitigen folgende zentrale Erkenntnisse:

- I. Obwohl aufgrund der gesundheitlichen Situation die Nutzung und der Nutzen der Website jemebouge.ch eingeschränkt wurden, zeigen die quantitativen und qualitativen Ergebnisse, dass die Plattform die Bedürfnisse erfüllt, die zu Beginn des Projekts ermittelt wurden: Sie bietet einen zentralen, leicht zugänglichen und einfach zu nutzenden Ort, an dem angepasste Bewegungsangebote zu finden sind, die der individuellen körperlichen Verfassung des/der Einzelnen entspricht.
- II. Das von Anfang an eingesetzte Konsortium sowie die strukturierte Gestaltung und Planung des Projekts können als vorbildhaft für ähnliche Projekte gelten. Sie tragen dazu bei, dass die Website gut angenommen wird, und legen den Grundstein für eine Weiterführung des Angebots.
- III. Die Art und Weise, wie Web Analytics zur Evaluation der Plattform eingesetzt und mit Fragebögen an die User kombiniert wurde, kann als gut geeignet für diese Art von Projekten angesehen werden. Hierbei handelt es sich um «Good digital practice».

3.2 Potenzial des getesteten Ansatzes

Der im Projekt «Je me bouge pour ma santé» getestete Ansatz zeigte positive Wirkungen. Eine Verbreitung (Skalierung) scheint auf Grundlage der gemachten Erfahrungen und der Ergebnisse der Selbstevaluation empfehlenswert.

In einer späteren Phase soll der Fokus auf folgenden Punkten liegen:

- Verbreitung des Angebots auf interessierte Kantone und auf Institutionen, die teilnehmen möchten
- Stärkung des Online-Tools und Verknüpfung mit dem elektronischen Patientendossier
- Nachhaltige Konsolidierung der Finanzierung und Aufrechterhaltung des Angebots

² «Pas à Pas+», das ebenfalls im Kanton Waadt umgesetzt wurde, begleitet Menschen mit nichtübertragbaren Krankheiten oder entsprechend gefährdete Personen bei der Wiederaufnahme und Aufrechterhaltung körperlicher Bewegung.

4 Eckdaten zum Projekt «Je me bouge pour ma santé»

Projekt

«Je me bouge pour ma santé» – Angepasste Bewegung für alle

Trägerorganisationen

- diabètevaud
 - Krebsliga Schweiz
 - Krebsliga Waadt
 - Ligue vaudoise contre les maladies cardiovasculaires
 - Rheumaliga Waadt
 - Lungenliga Waadt
 - Unisanté
 - Graap-Fondation (groupe d'accueil et d'action psychiatrique)
-

Projektleitung bei diabètevaud

Léonie Chinet, leonie.chinet@diabetevaud.ch

Zeitraum der Förderung

1.1.2019 bis 30.6.2021

Projekt- und Evaluationsschlussbericht per 31.8.2021

Gebiet der Intervention

Kanton Waadt

Finanzierung

- Gesamtkosten: 270 000 CHF
 - Anteil Projektförderung Gesundheitsförderung Schweiz: 200 000 CHF
 - Beitrag der verantwortlichen Organisation: 6000 CHF
 - Beitrag der Projektpartnerinnen und -partner: 14 000 CHF
 - Beitrag von Dritten (z. B. Sponsoren): 50 000 CHF
-

Zielgruppen

- Ärzteschaft, medizinisches Pflege- und Betreuungspersonal, Therapeutinnen und Therapeuten (Physio, Ergo usw.), weiteres medizinisches Personal (Apothekerinnen, Apotheker usw.). Das Projekt richtet sich an alle medizinischen Fachpersonen (im Kanton Waadt), die Betroffene behandeln und betreuen.
 - Betroffene: Personen mit einem erhöhten Risiko für chronische Krankheiten, Personen mit chronischen Krankheiten
-

Setting der Intervention

Stationär, ambulant, zuhause:

- Spital/Klinik
- Hausarztpraxis
- Häusliche Pflege (Spitex)
- Therapie (Physio, Ergo usw.)
- Apotheke
- Beratungsstelle/Sozialdienst
- Quartier/Gemeinde (z. B. Gassenarbeit)
- Zuhause

Prioritäre Interventionsbereiche:

- Schnittstellen zwischen Patientinnen und Patienten, ihrem Lebensumfeld und den verschiedenen sie umgebenden Systemen (Gesundheits-, Sozial- und Gemeinwesen)
 - Entwicklung und Implementierung von Gesundheitspfaden für Patientinnen und Patienten mittels Kollaboration, Interprofessionalität und Multi-professionalität der Multiplikatorinnen und Multiplikatoren
 - Selbstmanagement-Förderung für gestärkte Selbstmanagement-Kompetenzen, Ressourcen und Selbstwirksamkeit für Patientinnen und Patienten und deren Angehörige
 - Neue Technologien, insbesondere im Bereich Daten/Outcomes, eHealth und mHealth
-

Krankheitsbilder/Gesundheitsfaktoren

- Nichtübertragbare Krankheiten (NCDs) und psychische Erkrankungen
 - Fokussierte Risikofaktoren: Inaktivität, sozio-ökonomischer Status
-

Kontaktperson bei Gesundheitsförderung Schweiz

Raphaël Trémeaud,

raphael.tremeaud@promotionsante.ch

Impressum

Herausgeberin

Gesundheitsförderung Schweiz

Projektleitung Gesundheitsförderung Schweiz

Raphaël Trémeaud

Autorinnen und Autoren

- Peter Stettler, Büro BASS
- Raphaël Trémeaud, Gesundheitsförderung Schweiz
- Tiffany Martin, diabètevaud
- Léonie Chinet, diabètevaud
- Chloé Barsoux, diabètevaud
- Céline Kosirnik, diabètevaud

Fotonachweis Titelbild

www.pixabay.com

Reihe und Nummer

Gesundheitsförderung Schweiz, Faktenblatt 81

© Gesundheitsförderung Schweiz, März 2023

Auskünfte/Informationen

Gesundheitsförderung Schweiz

Wankdorffallee 5, CH-3014 Bern

Tel. +41 31 350 04 04

office.bern@promotionsante.ch

www.gesundheitsfoerderung.ch/publikationen

Faktenblätter zur Projektförderung Prävention in der Gesundheitsversorgung (PGV)

Gesundheitsförderung Schweiz unterstützt im Rahmen der Projektförderung Prävention in der Gesundheitsversorgung (PGV) seit 2019 Projekte in den Themen nichtübertragbare Krankheiten (Noncommunicable Diseases, NCDs), Sucht und psychische Erkrankungen.

Das Projekt «Je me bouge pour ma santé» gehört zum PGV-Förderbereich II, in dem Pilotprojekte während zweier Jahre mit einem Förderbeitrag von maximal 100 000 CHF pro Jahr finanziert werden. Alle von Gesundheitsförderung Schweiz unterstützten Projekte sind der Wirkungsorientierung verpflichtet. Im Förderbereich II führen die geförderten Projekte deshalb eine Selbstevaluation durch. Die Faktenblätter der abgeschlossenen Projekte der Prävention in der Gesundheitsversorgung beschreiben die Projekte und berichten über die aus der Umsetzung und der Selbstevaluation gewonnenen Erkenntnisse.

«Je me bouge pour ma santé» wurde in den durch die Coronavirus-Pandemie belasteten Jahren 2020 und 2021 durchgeführt. Dies verlangte von allen Beteiligten eine sehr hohe Flexibilität.